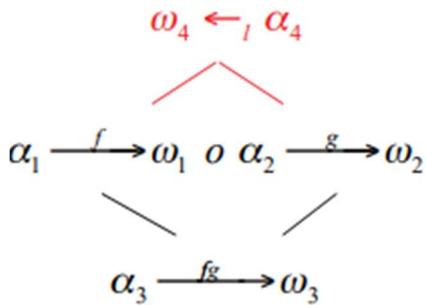


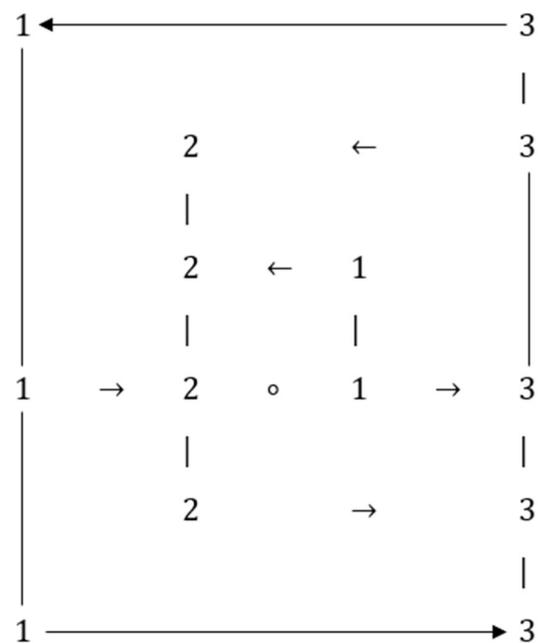
Prof. Dr. Alfred Toth

### Diamontheoretische Defizienz

1. Gestützt auf Toth (2025) stellen wir fest, daß bereits der minimale Diamond, d.h. der Diamond einer ternären Relation oder 3-Diamond (vgl. Kaehr 2007, S. 56),



unvollständig ist, da in sein Netzwerk noch die beiden Abbildungen  $(2 \rightarrow 3)$  und  $(2 \leftarrow 3)$  eingezeichnet werden können.



Allerdings erkennt man bereits hier, daß die Zahl 1 auf zwei ontische Orte distribuiert ist und daß auch die nun ergänzten Abbildungen relativ zum allgemeinen Schema quadralektischer Relationen

$$(x \rightarrow y) \quad (x \leftarrow y)$$

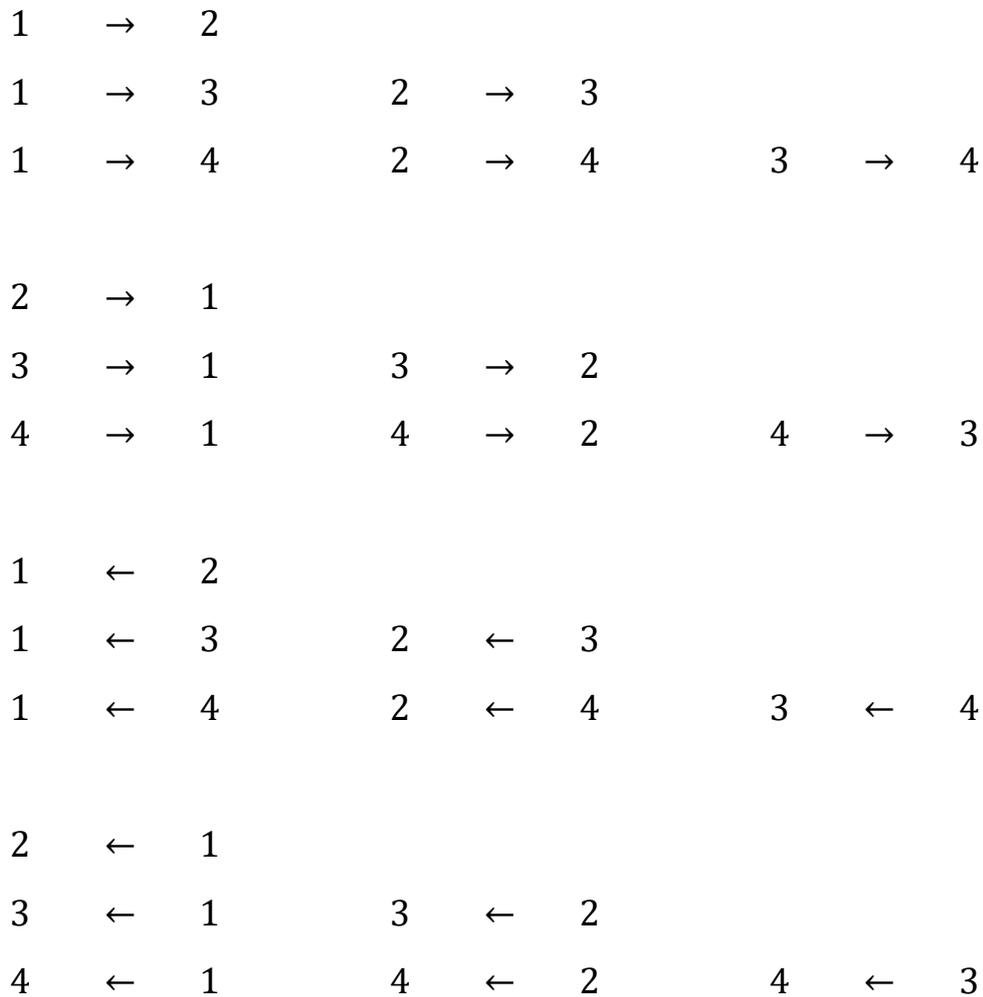
$$(y \rightarrow x) \quad (y \leftarrow x)$$

noch defizient sind.

2. Betrachten wir daher den 4-Diamond (Kaehr 2007, S. 57)



Man erkennt leicht, daß die Anzahl der gegenüber dem quadratischen Gesamtsystem fehlenden Abbildungen hier noch bedeutend größer ist als beim 3-Diamond – zumal dieser ja keine Teilmenge, sondern ein morphogramatisches Fragment des 4-Diamond ist:



Ferner sieht die Distribution der Zahlen auf ontische Orte im Netzwerk wie folgt aus.

Zahl	ontische Orte
1	$\omega_1, \omega_5$
2	$\omega_3$
3	$\omega_2$
4	$\omega_4, \omega_6,$

d.h. wir haben

4				4		6
3		3				
2			2			
1	1				1	
	$\omega_1$	$\omega_2$	$\omega_3$	$\omega_4$	$\omega_5$	$\omega_6$

## Literatur

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Semiotisch vollständige Diamonds. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

2.7.2025